

PFARRE & LEBEN

Starchant

Pfarrleben. Pfarre&Leben. Pfarre leben!



Von Weihnachten erzählen...

Mitteilungsblatt
48. Jg – Nr. 196, 3/2017
Dezember 2017

Pfarre Starchant
zur hl. Theresia
vom Kinde Jesus
1160 Wien
Möríkeweg 22
www.pfarre-starchant.at



- Seite 2 – 5: Thema: „Von Weihnachten erzählen“
Seite 6: Kalender für die Advent- und Weihnachtszeit in Starchant
Seite 7: Aus dem Leben der Pfarre & Pfarrgemeinderat
Seite 8: Ohne Sie geht es nicht... & IBAN statt Zahlschein
Seite 9: Angebote für Erwachsene
Seite 10, 11: PfarrCaritas & miteinander, Jugend & kinder&kirche
Seite 12: Kalender & Kontakt

INHALT: Von Weihnachten erzählen...

Wahres Leben ist Erzählung

Die Mondschein-Erzählungen im Südosten Nigerias:

Erinnerungen sind Schatzkiste des Lebens. Wir können und dürfen es uns nicht leisten, auf sie zu verzichten! Beim Mondschein, zumal beim Vollmond, saßen die meisten Menschen nie in ihren Wohnzimmern. Sie saßen in ihren Höfen in Kreisen und unterhielten sich in gelassener Heiterkeit. Für uns Kinder gab es unterschiedliche Spiele, Gesänge und Folklore. Die vielen Erzählungen vermittelten uns Geborgenheit, Lebenssinn und Grundorientierung im Leben.

So groß war die Macht der Erzählungen für uns Kinder!

Story-Telling (Erzählungen) vermitteln generell nicht das Leben, sondern sie sind einfach das Leben selbst!

Wovon das Herz voll ist...

Wir können uns schon darüber einig sein, dass wir in einer Wortschwall-Gesellschaft leben. Es geht vielen Menschen dabei etwas Wesentliches verloren, etwas, das den Menschen zutiefst ausmacht: die große Sehnsucht danach, zugehört zu werden.

Wer einem Menschen das Gehör schenkt, schenkt ihm zugleich Heimat, eine unschätzbare spirituelle Heimat. Mit einer solchen spirituellen Heimat verbinde ich die Identitätsstiftung. Erzählung stiftet Identität! Darum sind auch das wichtigste Gebot und die wichtigste Gebetshaltung des Volkes Israel das Hören: „Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig“ (Dtn 6,4). Das Hören ist nicht nur eine Grundvoraussetzung für ein gelingendes Zusammenleben, sondern ist ein besonderes Zeichen für die Lernbereitschaft, eine Offenheit für Neues.

Das Volk der Erinnerung:

Eine der am meisten berührenden Stellen im gesamten Ersten Testament findet sich im Buch Deuteronomium: „Du aber sollst vor dem Herrn, deinem Gott, folgendes Bekenntnis ablegen: Mein Vater war ein heimatloser Aramäer. Er zog nach Ägypten, lebte dort als Fremder mit wenigen Leuten und wurde dort zu einem großen, mächtigen und zahlreichen Volk. Die Ägypter behandelten uns schlecht, machten uns rechtlos und legten uns harte Fronarbeit auf. Wir schrien zum Herrn, dem Gott unserer Väter, und der Herr hörte unser Schreien und sah unsere Rechtlosigkeit, unsere Arbeitslast und unsere Bedrängnis. Der Herr führte uns mit starker Hand und hoch erhobenem Arm, unter großem Schrecken, unter Zeichen und Wundern aus Ägypten, er brachte uns an diese Stätte und gab uns dieses Land, ein Land, in dem Milch und Honig fließen. Und siehe, nun bringe ich hier die ersten Erträge von den Früchten des Landes, das du mir gegeben hast, Herr.“ (Dtn 26,5-10)

Enthalten in dieser Erzählung sind Geschichte (des Leidens und der Freiheit), Identität, Hoffnung, Dankbarkeit und Zukunft eines ganzen Volkes auf der Grundlage seiner Beziehung zu seinem Gott!

Jesus ist die Selbst-Erzählung Gottes:

Weihnachten ist die Geschichte der Selbstoffenbarung Gottes. Nicht wir haben zuerst etwas zu erzählen, sondern Gott. Was Gott uns in Jesus erzählt, ist seine Liebe zu allen Menschen. Weil es nicht einfach ist, von der Liebe angemessen zu erzählen, wird Jesus zur Bildersprache greifen, zu Gleichnissen, um uns Menschen die Wirklichkeit dieser erhabenen Liebe einzuprägen. Es heißt aber auch, dass wir diese große Liebe Gottes zu uns nur dann entsprechend wirklichen können, wenn wir selber von ihr erzählen – in Worten und im Tun. Wir Christinnen und Christen sind eben eine Erzählgemeinschaft! In besonderen Worten und Zeichenhandlungen wird in der Eucharistiefeier von dieser überwältigenden Liebe Gottes erzählt.

Wir begehen das Weihnachtsfest und wollen uns das Bewusstsein bewahren, dass wir eine „Erzähl-Gemeinschaft“ vom Geheimnis der Liebe Gottes in Jesus Christus sind.

In diesem Sinn: FROHE WEIHNACHTEN!

Euer Priester-Seelsorger, Ndubueze Fabian Mmagu

Von



Selina, 17 Jahre

In meiner Familie gibt es mehrere Rituale, für den 24. und 25. Dezember:

Am 24. Dezember wird zu Mittag bei meiner Großmutter gefeiert, die Lasagne macht. Ohne dieser Mahlzeit ist für uns nicht Weihnachten! Nach der Bescherung spielen wir Brettspiele oder Kartenspiele, die wir bekommen haben. Am Nachmittag geht dann die Hälfte der Familie zu mir nach Hause um die „Hauptbescherung“ zu haben, es ist zu der Zeit immer dunkel und das finde ich magisch... die Dunkelheit, der Schnee, es weihnachtet...

Am 25. Dezember feiern wir mit der ganz großen Familie, die im Waldviertel wohnt, unser „Familienweihnachten“.

Wir „wichteln“, essen Gansl oder Truthahn und sind beisammen.

Dieses Beisammensein ist mir zu Weihnachten am wichtigsten, ich brauche keine Geschenke, denn wenn ich meine Familie um mich habe, habe ich alles was ich brauche.

Miriam, 8 Jahre

Weihnachten ist ein ganz besonderes Fest, deshalb feiern wir das dann auch so besonders.



Weihnachten

Wir haben einige Menschen aus der Pfarre eingeladen, von Weihnachten zu erzählen.

Vielleicht ist das auch eine Einladung an Sie, in Ihrem Umfeld von Weihnachten zu erzählen und erzählen zu lassen.

**Begegnungsreiche, „erzählungsvolle Weihnachten“!
Ihr/Euer Redaktionsteam**

Viktoria Müllner, 94 Jahre

Die Adventzeit ist eine besinnliche Zeit.

Die Gläubigen freuen sich auf die Geburt Jesus Christi. Über das Kind, welches in einem Stall geboren wurde und in einer Krippe lag.

Die Adventzeit ist eine besondere Jahreszeit. Das Wetter wird kalt, die kurzen und unfreundlichen Tage immer mehr. Die Winterkleidung wird aus dem Kasten genommen.

In unserer Jugendzeit wurde nicht alles gekauft, sondern fleißig gestrickt. Hauben, Schals, Wollsocken, Fäustlinge und Wollstrümpfe waren in Mode. Die Schuhe hatten kein Fellfutter, sondern es waren feste, hohe Schnürschuhe. Man trug einen Wintermantel, keinen Anorak.

Die Wohnungen waren kalt. Die Küche wurde meist mit Holz und Kohlen geheizt, Zentralheizungen gab es noch nicht. Bescheidenheit war nötig. Es gab auch keine Firmen, die den Schnee vom Gehsteig kehrten: Alle Familienangehörigen mussten mithelfen. Oft zwei-, dreimal täglich.

Es gab früher sehr viel Schnee. Im Liebhartstal durfte man rodeln und im Wald gab es eine Rodelbahn. Wo heute das Seniorenheim steht, gab es einen Natureislaufplatz.

So viel Schnee! Die Wiener nahmen ihre Ski und Rodeln und fuhren in den Wienerwald.

Im Advent wurden viele Bäckereien, Kuchen und Torten von den Müttern gebacken. Die Kinder lernten Gedichte und Weihnachtsgeschichten auswendig und Lieder wurden geübt: „Stille Nacht“, „Oh Tannenbaum“ und „Oh, du fröhliche Weihnachtszeit“. Die Weihnachtswünsche wurden auf Zettel geschrieben, in der Hoffnung, dass wenigstens ein Wunsch erfüllt wird. Man musste bescheiden sein. Geldeinteilung war wichtig, es gab auch viele Arbeitslose.

Am 24. Dezember roch es nach Tannenzweigen und gutem Essen aus der Küche. Alle zogen sich festlich an. Weihnachtsmelodien aus dem Radio klangen durch den Raum. Wenn es finster wurde, kam die Bescherung. Voll Freude standen wir Kinder vor dem Weihnachtsbaum. Elektrische Beleuchtung kannten wir noch nicht. Alle in der Familie hatten strahlende Gesichter. Eltern und Kinder verspürten eine große Dankbarkeit und man wünschte sich „Frohe Weihnachten“. Um Mitternacht gingen alle zur Mette. Die Mette ist die Krönung des Weihnachtsfestes, alle stürmten wir zur Weihnachtskrippe um das Jesuskind zu bewundern.

Martina H., 40 Jahre

Die Vorfreude und Spannung auf Weihnachten ist dieses Jahr ganz besonders. Fast so wie früher als Kind, als man wusste, dass das große Fest bald da sein wird. Man konnte es kaum erwarten und sich auch nicht genau vorstellen, was alles geschehen wird. Mit unserem zweijährigen Sohn geht es mir ähnlich. Ich freue mich auf die strahlenden Augen, die ehrliche Freude in seinem Gesicht und wahrscheinlich werden sich durch seine Begeisterung für kleine Dinge für uns Erwachsene wieder neue Sichtweisen auftun.

erzählen...



Anna und Alfred Huemer, 89 und 90 Jahre

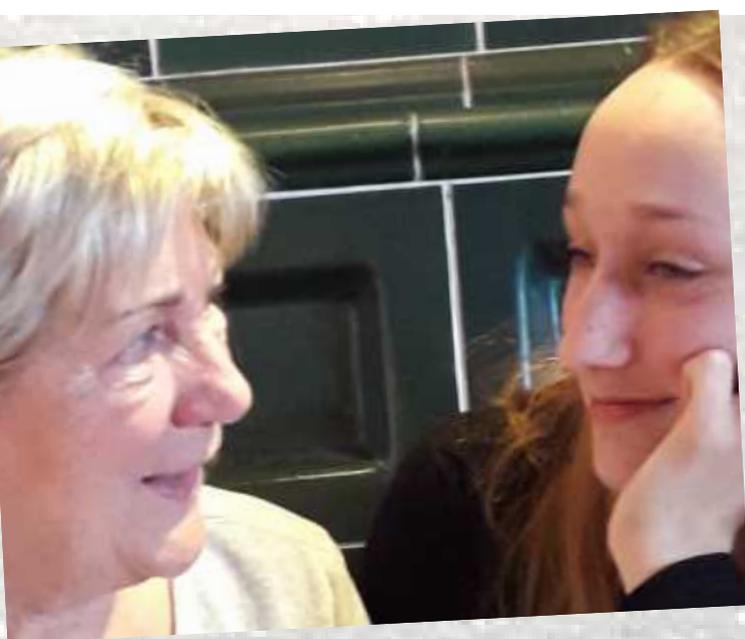
Weihnachten ist für uns wie ein Geburtstagsfest:

Wir feiern die Geburt Jesu. Und diese Freude und diese Erinnerung geben wir weiter. Auch unseren sechs Kindern versuchten wir, diese Freude zu vermitteln und ihnen den Sinn des Festes zu erklären. So lange Kinder da sind, ist Weihnachten aber mehr eine „spielerische Glaubensweitergabe“ als ein religiöses Fest.

Kekse backen, Geschenke verpacken, Christbaum aufputzen – unsere Kinder bekamen von all diesen Vorbereitungen kaum etwas mit. Auch als sie größer waren, durften sie nicht mithelfen. Wir wollten sie bei der Bescherung mit dem Christbaum überraschen. Doch auch wir wurden einmal überrascht – von unseren drei Söhnen:

Sie schenkten uns eine selbst gebastelte Weihnachtskrippe. Diese gibt es immer noch und hat ihren fixen Platz unter dem Christbaum.





Schwester Samuela, 43 Jahre

Weihnachten ist ein Zeichen dafür, wie groß die Liebe Gottes zu uns ist, so wie die Tatsache, dass Gott, der alles gehabt hat, einfach als hilfloses Baby auf die Erde kommt, abhängig von anderen, das gefüttert werden musste, nicht sprechen konnte. Er hätte auch in eine reiche Familie geboren werden können, aber wurde nach der Geburt in einem einfachen Stall in einen Futtertrog gelegt.

Was mich dann gleichzeitig so traurig macht, dass aus Weihnachten ein Konsumfest wurde. Wenn ich im Advent in die Gesichter der Menschen schaue, sehe ich ihnen den Stress und die Hektik, aber auch die Verbitterung an. Das Wesentliche, der Sinn von Weihnachten geht dabei verloren und manche Leute gehen regelrecht kaputt, weil ihre Erwartungen an das Fest der Familie zu hoch sind.

Einmal bei meinen Eltern zu Hause gab es vor dem Weihnachtsfest nur Stress, da dieses oder jenes noch erledigt werden musste, an diesem Abend ist Weihnachten einfach an mir vorübergegangen. So wollte ich das nie wieder haben.

Wie schnell sind die Menschen mit Äußeren beschäftigt, aber vergessen dabei auf die innere Vorbereitung. Mir ist wichtig, dass diese auch wirklich durch Zeiten der Besinnung und der Einkehr stattfindet und wenn es nur dazwischen für zehn Minuten ist... Im Kloster haben wir unsere Gebetszeiten, aber trotzdem kann ich mir nochmal bewusst überlegen, was möchte ich Jesus schenken, weil er das Geburtstagskind ist.

Johanna Haas, 92 Jahre

In den vergangenen Jahren verbrachte ich immer fröhliche Weihnachtsfeste mit meiner Familie, dennoch bleiben mir auch traurige Weihnachten aus meiner Kindheit in Erinnerung...

Zum Nikolo 1933 schenkte mir meine Lehrerin ein kleines Paket, auf welches ich besonders acht geben sollte. Sie meinte, ich dürfe es erst zu Hause öffnen, weil sonst „der Frosch herausspringe“.

Ganz aufgeregt gab ich das Packerl meinen Eltern, die es jedoch sofort versteckten. Traurig und enttäuscht versuchte ich, das Geschenk zu vergessen.

Viele Tage später, am 24. Dezember, holten mein Vater und ich bei Schnee und Eis einen Christbaum aus unserem Wald. Wie immer wurde der Baum danach aufgeputzt und ein Rosenkranz gebetet. Nach altem Brauch wurden Haus und Hof ausgeräuchert, erst danach gab es die Bescherung! Viele Geschenke warteten leider nicht auf mich, doch an diesem Hl. Abend sah ich einen kleinen verzierten Schokoladeschuh im Christbaum versteckt. Ich freute mich sehr und erkannte auch den Blechfrosch, der sich im Schuh befand. Das war also das Nikolo-Geschenk meiner Lehrerin!

Durch das Anzünden der Christbaumkerzen fiel aber plötzlich der Schuh herab und zerbrach am kalten, harten Boden in hunderte Splitter. Nur der Frosch blieb ganz!

Hernach gab es noch ein kleines Nachtmahl, bevor wir eine gute Stunde zu Fuß in die Kirche zur Mette gingen.

Charlotte Krapf-Günther, 91 Jahre

Welch ein Zauberwort in meiner Kindheit! Es kam die Zeit der heimlichen Wünsche, aber auch das Versprechen, immer alle Leute zu grüßen, nicht vorbeizulaufen. In meiner Jugend war die Zeit von Arbeitslosigkeit geprägt. Mein Vater, der Tischler war, hatte vorwiegend mit Reparaturarbeiten zu tun, denn um neue Möbel anzuschaffen, fehlte vielen Leuten das Geld. Also sah man vorwiegend in die Auslagen der Geschäfte und träumte. Am Sonntag war in der Kirche viel los, sie war immer voll. Die Frage stand nahe, sind sie alle da weil sie etwas erbitten, oder als Dank, weil es eine gute Woche war.

„Advent ist die stillste Zeit im Jahr“, das war wortwörtlich zu nehmen. Viel Schnee, wenig Verkehr, Ankerbrot wurde noch mit Pferdewagen ausgeliefert. Laut war nur der Tritt des Straßenbahnfahrers, der fest auf die Glocke stieg. Endlich war der Heilige Abend da und die Erwartung, ob das Christkind auch bei uns war, war groß. Ein kleiner Christbaum mit Kerzen und Sternen stand da. Die Geschenke bescheiden, man sah auch, was die Mutter in den Nächten, wo man sie in der Küche dem Christkind hat helfen sehen, genäht und gestrickt hatte. Am Christtag war die Kirche zur Messe überfüllt. Man kam fast nicht nach vorne, um in die Krippe zu sehen, zu danken und den nicht erfüllten Wunsch nach „neuen Schuhen“ auf später zu verschieben. Heute, wo das Wünschen für viele leichter ist, sind die Kirchen selten so voll wie damals!

Aber „Weihnachten“ wird es noch viele für uns Menschen geben.

Andrea, 13 Jahre

Weihnachten – da feiern wir die Geburt von Jesus, der zu uns auf die Welt gekommen ist. Er ist der Sohn Gottes. Er ist unser Retter. Das ist sehr gut für uns Menschen, dass das so ist.



Von Weihnachten erzählen...

Ihr werdet ein Kind finden

*Die Frohbotschaft
des Weihnachtsevangeliums
nach Lukas:*

**In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl,
alle Bewohner des Reiches
in Steuerlisten einzutragen.**

**Dies geschah zum ersten Mal;
damals war Quirinius Statthalter von Syrien.**

**Da ging jeder in seine Stadt,
um sich eintragen zu lassen.**

**So zog auch Josef
von der Stadt Nazaret in Galiläa**

**hinauf nach Judäa
in die Stadt Davids,**

**die Betlehem heißt;
denn er war aus dem Haus
und Geschlecht Davids.**

**Er wollte sich eintragen lassen
mit Maria, seiner Verlobten,
die ein Kind erwartete.**

**Als sie dort waren,
kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft,
und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.**

**Sie wickelte ihn in Windeln
und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war.**

**In jener Gegend
lagerten Hirten auf freiem Feld
und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.**

**Da trat der Engel des Herrn zu ihnen
und der Glanz des Herrn umstrahlte sie.**

**Sie fürchteten sich sehr,
der Engel aber sagte zu ihnen:**

**Fürchtet euch nicht,
denn ich verkünde euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteil werden soll:**

**Heute ist euch in der Stadt Davids
der Retter geboren;**

er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen:

**Ihr werdet ein Kind finden,
das in Windeln gewickelt
in einer Krippe liegt.**

**Und plötzlich war bei dem Engel
ein großes himmlisches Heer,
das Gott lobte und sprach:**

**Verherrlicht ist Gott in der Höhe
und auf Erden ist Friede**

bei den Menschen seiner Gnade.



Elisabeth Schmid, 84 Jahre

Weihnachten, immer etwas Besonderes und Aufregendes für Kinder; auch für die Kleinen im Krieg und den ersten Jahren danach.

Heute fehlen ja meist Kälte und Schnee am Hl. Abend. Damals stapften wir bis zur Wade in der weißen Pracht (der Schneepflug fuhr in Starchant kaum einmal), wir rutschten vergnügt über Eisplatten und an den von Großmutter gestrickten Hosen klebten die Eisklumpchen.

Die Aufregung und Erwartung am 24. Dezember war bestimmt groß oder größer als heute – man hat ja alles!

Am Weihnachtsabend lag etwas Geheimnisvolles über den Räumen. Gegen 17 Uhr bimmelte endlich das Glöckchen: In der Stube der geschmückte Baum mit leuchtenden Kerzen!

Trotz Entbehrungen gab es jedes Jahr einen strahlenden Christbaum, auch liebevoll selbst-gemachte und „hergezauberte“ Geschenke:

Neues für die Puppe, ein Schal, Handschuhe, eine Halskette aus Holzperlen, sogar ein Buch – unglaubliche Schätze und Freuden.

Onkel Lois steuerte obendrein noch eine Torte bei, hergestellt aus Kaffeesud, verbessert durch Marmelade aus Gartenfrüchten.

Würde sie heute auch schmecken?

Zur Mette ging oder stapfte die ganze Familie. Wir Kinder waren schon sehr müde. Ich schlief meist ein, erwachte aber bei „Stille Nacht“.

Ich vermute, dass der Schlaf – begleitet von mehrstimmigen Weihnachtsliedern, gesungen von unserer Starchanter Sängerrunde unter dem Chorleiter Alfred Kubart – himmlisch gewesen war.

Daheim wartete ein ungeheiztes, eiskaltes Schlafzimmer. Es gab kaum genug Brennmaterial, um einen Raum warm zu halten. Jedoch eine große wärmende Tuchent und glückliche Träume vom Christkind hüllten mich ein.

Lisa, 10 Jahre

Zu Weihnachten bin ich echt immer voll aufgeregt. Auch wegen der Geschenke. Aber es ist eigentlich so schön, dass wir alle beisammen sind, weil ja Jesus geboren wurde.

Stefan K., 45 Jahre

Weihnachten bedeutet mir persönlich Innehalten, Reflektieren und Dankbar-Sein. Und vor allem die Hoffnung und das Vertrauen auf ein friedliches Zusammenleben für eine positive Zukunft.

Darum erzähle ich meinen Kindern gerne von Weihnachten, so dass auch sie diese Botschaft aufnehmen und weitertragen können.



ADVENT und WEIHNACHTEN in der Pfarre Starchant

Alle regelmäßigen Gottesdienstzeiten und Angebote entnehmen Sie bitte Seite 12.



ADVENTKRANZBINDEN am Di, 28. Nov., 18.30 Uhr

In gemütlichem Rahmen, bei Punsch und Lebkuchen, sind alle eingeladen, aus dem bereitgestellten Reisig einen Adventkranz zu binden. (Anmeldung i. d. Pfarrkanzlei, 01/914 81 42)



ADVENTKRANZSEGNUNG & NIKOLO-Familiengottesdienst am So, 3. Dez., 9.30 Uhr, mit dem KlimBim-Kinderchor

Der Nikolaus kommt zum Gottesdienst und sammelt Gaben (s. S. 11) für die anschließend zu packenden Nikolosackerl für ukrainische Kinder
ADVENTMARKT der Jungchar nach dem Gottesdienst mit Gebasteltem und Gebackenem



Aktion „MITEINANDER FÜREINANDER“ bis 6. Dez.

Als Weihnachtsgeschenke für Erwachsene im mit der Pfarre „befreunden“ Flüchtlingshaus sammeln wir 10,- Euro-Gutscheine (Kleidung, Drogerie)

ADVENT-MESSFEIER am 8. und 10. Dez., 9.30 Uhr

Sie können leihweise bis Weihnachten ein Herbergsbild mitnehmen.

WEIHNACHTLICHES SINGEN mit den Orgelpfeifen

am Mo, 11. Dez., 18.30 Uhr in der Pfarrkirche

Anschließend Punsch vor der Kirche für Sozialprojekt und Pfarrbelange

STIEGENSINGEN mit den Orgelpfeifen

am Fr, 15. Dez., 18.00 Uhr bei der evang. Markuskirche



ADVENT-MESSFEIER „Es wird ein Stern aufgehen“ am So, 17. Dez., 9.30 Uhr

mit den Starchant-Singers und der Jugend

Anschließend stimmungsvolles Advent-Cafe mit der Stubenmusik

RORATE-MESSFEIER am Di, 19. Dez., 6.00 Uhr

Gestaltet von der Jugend, anschließend gemütliches Frühstück



HEILIGER ABEND in der Pfarre Starchant

9.30 Uhr: Sonntags-Messfeier zum 4. Advent

13.00 Uhr: Singen im Hanusch-Krankenhaus

15.30 Uhr: Krippenlegungsandacht für Kinder und Familien

22.30 Uhr: Weihnachtsliedersingen in der Pfarrkirche

23.00 Uhr: Christmette in der Pfarrkirche

Christtag

9.30 Uhr: Messfeier

Stephanitag

9.30 Uhr: Messfeier



Epiphanie - Dreikönigsfest in der Pfarre Starchant

Sa, 6. Jan.: 9.30: Messfeier mit Besuch einer Sternsingergruppe

So, 7. Jan.: 9.30: Sternsinger-Gottesdienst mit allen Sternsinger/innen

Anschließend sind die Sternsinger/innen unterwegs im Pfarrgebiet

Wir freuen uns, die Advent- und Weihnachtszeit mit Ihnen zu feiern!

PFARRE & LEBEN

Pfarrleben. Pfarre&Leben. Pfarre leben!



Aus unserer Pfarrchronik



Das Sakrament der Taufe empfangen:

Erik Thomas WEGSCHEIDLER
Maya ERLACH
Iva MATANOVIC
Fabio Maximilian WIESMÜLLER
Ferdinand Alexander Maria Rupert
Lucas MAYR
Ronja Maria FURMANN
Denis VILAJ
Victoria Emilia KOPPITZ



Vorausgegangen in Gottes Ewigkeit:

Christine WEBER
Maria SPITZ
Marta KONCEL
Romana BOKESZ
Wilhelmine TAKATS
Therese HORINOWICZ
Josef SCHLAGER-ZECHNER

Pfarrgemeinderats-Infos

Weihnachten steht vor der Tür und da wünschen die Menschen einander alles Gute und hoffen, dass ihre eigenen Wünsche von aufmerksamen Mitmenschen erfüllt werden.

Als stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates wünsche ich (mir) auch Vieles:

Ich wünsche unserem Diakon, der Mitte Dezember 80 Jahre alt wird, alles Gute und sage DANKE für sein langes aufopferndes Wirken in unserer Gemeinde. Ganz speziell wünsche ich ihm und uns, dass seine Gesundheit so weit voranschreiten möge, dass er mit uns am 17. Dezember 2017 gemeinsam seinen Geburtstag im Rahmen des Sonntags-Gottesdienstes feiern kann.

Ich wünsche Thomas Natek, dem Pfarrer von Alt-Ottakring, viel Kraft und Gottes Segen. Die wird er brauchen aufgrund der Fülle neuer Aufgaben, die er in den letzten Wochen übernommen hat: Einerseits hat er die Leitung unserer Nachbarpfarre Sandleiten zusätzlich angenommen. Andererseits wurde er Ende Oktober zum neuen Dechant des Dekanates Ottakring gewählt. Zu diesem Dekanat gehören alle sechs Pfarren Ottakrings und die Stellenbeschreibung hat eigentlich nach Full-Time-Job geklungen!

Ich wünsche der Pfarre Sandleiten ein gutes Gelingen dieses Neustartes.

Die Art der Zusammenarbeit unserer beiden Nachbarparolen unter der Leitung eines Priesters wird Signalwirkung haben für die Zukunft unseres Entwicklungsraumes Ottakring West.

Kardinal Schönborn sieht das Miteinander der drei Pfarren sehr positiv und auf einem guten Weg. Er wünscht sich daher recht bald eine Pfarre Neu in unserem Gebiet. Wir alle haben uns bei einem Meeting mit Johannes Pehsl in unseren Pfarräumlichkeiten Ende Oktober mehr Zeit gewünscht.

Ich wünsche mir ein sinnvolles Zusammenarbeiten der drei Pfarren in einer Organisationsform, die für die Katholik/inn/en dieses Gebietes erstrebenswert scheint. Tempora mutantur! Aber wie?

Ich wünsche mir, dass der Vermögensverwaltungsrat die pastoralen Notwendigkeiten unserer Pfarre versteht und dementsprechend ein offenes Ohr und v.a. eine offene Geldbörse für die Wünsche des PGR hat.

Alles natürlich im Rahmen der budgetären Möglichkeiten.

Zu guter Letzt wünsche ich uns allen weiterhin ein offenes Herz für die Wünsche und Nöte unserer Mitmenschen. Damit alle, wirklich alle, eine fröhliche, selige Weihnachtszeit vor sich haben!

Wolfgang Kirnbauer, Stv. Vorsitzender des PGR

www.pfarre-starchant.at

Der neue Pfarrgemeinderat hält Klausur im Kloster...

Der gewählte PGR der Pfarre Starchant wurde unter der Leitung unseres Stv. PGR-Vorsitzenden Wolfgang Kirnbauer, unserer Pastoralassistentin Kristina Sengschmied und unseres Priester-Seelsorgers Fabian Mmagu zur Klausur ins Kloster der Benediktinerinnen geladen. Mit einem Impulsvortrag des Pfarrers Karl Engelmann (Pfarre Hernals) startete der Tag mit Einander-besser-Kennenlernen und gemeinsamem Vorausdenken. Dabei war das Erarbeiten von richtungsweisenden Grundlagen für das Pfarrleben vorrangig, um diese als Basis allen in der Pfarre Engagierten für ihr weiteres Tun weitergeben zu können. Die Wortgottesfeier war Abschluss dieses inhaltsreichen und spannenden „Arbeits“tages, aber auch ein wundervoller Start für die Zusammenarbeit im PGR. Red



Ohne SIE geht es nicht!

Damit unsere Pfarre Starchant auch in Zukunft ein christliches Miteinander leben kann sind wir auf SIE angewiesen.

Vieles von dem, was in unserer Pfarre geschieht, wäre ohne den „Klingelbeutel“ und ohne Ihre großzügigen Spenden nicht oder nur eingeschränkt möglich.

Wie Sie vielleicht schon gehört haben, wurde der Handy-Mast vonseiten des Mobilfunkbetreibers aus unserem Kirchturm entfernt.

Dies bedeutet für unsere Pfarre Starchant fehlende Einnahmen in der Höhe von ca. 10.000,- Euro pro Jahr.

Zusätzlich bewirken rückgängige Katholik/inn/enzahlen verminderte Zuteilungen aus den Kirchenbeiträgen.

Dieser kleine Anteil der Kirchenbeiträge kann nur zu einem geringen Teil die laufenden Kosten decken.

Die fortlaufenden, ja sogar steigenden Verpflichtungen wirken sich auf die finanzielle Situation der Pfarre aus.

In den Vordergrund wollen wir freilich immer das pastorale Wirken, das Miteinander- und Füreinander-Dasein stellen.

Wenn jedoch das vorhandene Geld mehr schlecht als recht für notwendige Erhaltungsarbeiten und Reparaturen (z.B. Orgel, Kirchentor, Heizung) und Energiekosten reicht, sind wir auf SIE angewiesen.

Das Team des Vermögensverwaltungsrates der Pfarre Starchant (kurz „VVR“) ist – in pastoraler Kooperation mit dem Pfarrgemeinderat unserer Pfarre – für Vermögens-, Bau- und Rechtsbelange verantwortlich.

Für dieses Engagement danken wir Christian Blohberger, Elisabeth Brocza, Petra Hammer, Wolfgang Krapf-Günther und Pfarrmoderator Fabian Mmagu.

Das nächste große Bauprojekt betrifft die Holz-Fenster im Dachstuhlbereich: Die Rahmen sind morsch und teilweise weggebrochen, sodass die Gefahr besteht, dass Regen und Schnee in den Dachraum eindringen. Dies würde in Folge Wasserschäden an der Decke zum Kirchenraum bedeuten. Wie Sie erkennen, können sich hier sehr schnell die Kosten vervielfachen. Für ein rasches Handeln fehlen uns derzeit aber leider die Mittel.

Wir bedanken uns bei allen, die uns bis dato unterstützt haben und bei all jenen, die über Geldspenden hinaus die vielen Aktivitäten und das Pfarrleben durch ihre tatkräftige Unterstützung erst ermöglichen.

Wir brauchen aber weiterhin Ihre „klingelnde“ – und in vielen Fällen auch „raschelnde“ – Großzügigkeit und bedanken uns für Ihre Spenden bereits im Vorhinein.

Wir zählen auf SIE, denn:

Ohne SIE geht es nicht!

Petra Hammer



Vom Zahlschein zum IBAN

In jahrzehntelanger Tradition wurde von einem ehrenamtlichen Team händisch in jedes Pfarrblatt ein Zahlschein eingelegt. Allen, die hier (oft jahrzehntelang!) engagiert waren, ein herzliches DANKESCHÖN.

Dass die Zahlscheine selbst auch einiges kosten, hat uns zu denken gegeben – zumal sich die Zeiten ändern und wir an den Spendeneingängen sehen, dass meist online oder mittels Eingabe des IBAN überwiesen wird.

So wird mit der Oster-Ausgabe zur Spendeneinzahlung auf den IBAN verwiesen. Sollten Sie aber gerne einen Zahlschein haben, so wenden Sie sich dafür bitte an die Pfarrkanzlei: Mo, Di und Fr vorm.: 01/914 81 42!

Unverändert ist die Tatsache, dass wir sehr dankbar sind für jede Spende, die der pfarrlichen Arbeit zugute kommt!

Spenden-Überweisungen lautend auf „Pfarre Starchant“ Raika NÖ/Wien

IBAN: AT11 3200 0000 0442 2309

(BIC: RLNWATWW)

**FEINKOST
KRONSTEINER**
FRISCHE BRÖTCHEN UND PLATTEN
1160 WIEN, JOHANN STAUD-STRASSE 14
TEL.: 01/416 56 31
MONTAG - FREITAG: 7.30 - 12.00
15.30 - 18.00
SAMSTAG: 7.30 - 12.00

**Klavier-
unterricht
in Starchant**



Vincenzo Lattanzi - Tel.: 0664/5783056
1160 Wien, Starchantgasse 17/1
vincenzo.lattanzi@gmail.com
Ich biete Klavierunterricht für jedes Alter in den Sprachen Italienisch, Deutsch und Englisch. Gerne komme ich auch zu Ihnen nach Hause.

Senioren unterwegs...

„Wohl ist die Welt so schön und weit...“, das war unser heuriges Motto für unsere Urlaubsfahrt nach Südtirol. Und zusammenfassend kann ich sagen:

Es war ein toller Erfolg, die Stimmung war immer gut, denn wir haben Kultur (Kirchen, Klöster, Burgen) mit Kulinarik (Törggelen) und herrlichster Bergwelt (teilweise im Neuschnee) verbunden.

Man muss sicher wieder hierher kommen – auch wenn Südtirol von Wien einige Kilometer entfernt ist – um noch viel Neues zu entdecken.

Ich danke allen 30 Teilnehmer/nne/n für's Dabeisein!
Eva Friedrich

Wir haben Eva Friedrich gefragt, warum Sie mit so viel Engagement die Starchanter Busausflüge organisiert. Hier ihre zehn guten Gründe:

1. weil das schon Tradition war auch unter meiner (vor kurzem verstorbenen) Vorgängerin Fr. Horinowicz,
2. weil viele Gäste der Seniorenrunde dabei waren/sind,
3. weil die Organisation doch gut ist und so auch immer wieder Gäste und Freunde der Pfarre mitkommen,
4. weil ich schöne und interessante Ziele aussuche,
5. und diese nicht zu weit von Wien entfernt sind,
6. weil wir Ausstellungen, Museen, Kirchen... besuchen,
7. weil Kulinarik und Preise (fast) immer stimmen,
8. weil uns oft auch unsere Pfarrer begleitet haben,
9. weil das Busunternehmen sehr kulante Preise hat,
10. weil ich gerne Reiseleiterin geworden wäre... Red



„Es wird ein Stern aufgehen“

Messfeier am
3. Advent-
Sonntag

Willkommen am
Sonntag, 17. Dez., 9.30 Uhr
zur Messfeier mitgestaltet
von Starchant-Singers und Jugend

Anschließend stimmungsvolles Advent-Cafe mit Stubenmusik.

Regelmäßig Gruppen für Erwachsene:

- Bibelrunde: 1 x monatl., Termin im Kalender
Anbetungs-Runde: 2. u. 4. Montag/Monat, 17.00 Uhr
Gymnastik-Runde: montags, 9.30 Uhr
Tanzkreis: 1. und 3. Dienstag/Monat, 16.15 Uhr
Pensionisten- und Seniorenrunde:
2. u. 4. Mittwoch/Monat, 14.30 Uhr
Anima-Runde: Donnerstag, 9.30 Uhr
Starchant-Singers: Donnerstag, 18.30 Uhr
Starchanter Busausflüge: Info: 0664/565 94 03

Getanzte Freude

Tanzen ist eines der ursprünglichsten Ausdrucksmittel des Menschen für Gefühle wie Freude und Trauer. Das Motto im Starchanter Tanzkreis lautet: „Tanzen ist Lebensfreude pur!“

Es ist schon Tradition, dass der Tanzkreis ein Mal jährlich internationale Tänze in der Kirche vorführt:

Von traditionellen Tänzen aus Österreich, Rumänien oder Griechenland über modernen Line-Dance bis hin zu einem nordamerikanischen Tanz, bei dem wir zum Abschluss fast alle Kirchenbesucher/innen zum Mitmachen einladen konnten.

Dabei war die Freude am Miteinander, an der Musik, an der Bewegung auf den Gesichtern zu sehen!

Anschließend wurde zum Pfarrcafe in den Theresiensaal eingeladen, bei dem auch noch Junges und Jugend „aufgetanzt“ haben.
Renate Grzechenia



Vorschau 2018:

Besondere Angebote für Erwachsene 2018

Fasching:

Fr., 26. Jan., 19.30: 3. Faschingslesung
mit Hannes Mang und Wolfgang Nurscher

Gast-Konzerte in der Pfarre Starchant:

So., 28. Jan., 19.00: Paracelsustrio & Friends

Fr. im März, 18.30: Konzert/Fastenzeit: Orgel

Fr., 23. März, 18.30: Konzert/Fastenzeit: Sopran & Posaune

4-Tages-Fußwallfahrt Mariazell zu Pfingsten 2018:

Infos und Anmeldung bei Willi Östreicher

Der Hausarzt in Ihrer Nähe:

Dr. Paul Groß

Arzt für Allgemeinmedizin – Zusatzfach Geriatrie
ÖAK-Diplom für Palliativmedizin
Psychosoziale und psychosomatische Medizin
BVA, VAEB, KFA, SVA
Wahlarzt der WGKK

1160 Wien, Gallitzinstraße 64

Tel.: 01/914 65 83, Fax: DW -99

Ordinationszeiten:

Mo, Mi, Fr: 8.00 – 11.00 Uhr

Di, Do: 15.00 – 19.00 Uhr

<http://www.dergutehausarzt.at>

Weihnachtsurlaub von 27. Dez. bis 29. Dez. 2017
Erste Ordination im neuen Jahr am 2. Jänner 2018



Wir sammeln für Leo!?

Diesen Aufruf hören wir im pfarrlichen Zusammenhang immer wieder. Aber wer ist dieser „Leo“ und wann haben wir endlich genug gesammelt? Fragen über Fragen. Aber wofür steht Le+O nun wirklich? Seit 2009 versuchen 16 Pfarren in Wien und NÖ mit der Hilfe von über 700 freiwilligen MitarbeiterInnen armutsbetroffene Menschen durch die Ausgabe von Lebensmitteln zu unterstützen. Für einen festgelegten Beitrag gibt es neben frischem Obst und Gemüse Grundnahrungsmittel sowie Artikel des täglichen Bedarfs. Le+O verwertet Lebensmittel, die sonst vom Handel entsorgt werden, was dazu führt, dass viele bald ablaufende Lebensmittel gespendet werden. Deshalb sind haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel in den Ausgabestellen oft Mangelware. Die Le+O Erntedanksammlung in Pfarren sorgt dafür, dass auch diese angeboten werden können. Neben der finanziellen Entlastung versucht Le+O aber auch Orientierung und Beratung im oftmals bürokratischen Dschungel zu geben. Ziel ist es Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten.

Le+O steht also für „Lebensmittel + (und) Orientierung“!

Gleich in der Pfarre Alt-Ottakring gibt es jeden Freitag alle Hände voll für Le+O zu tun – ich bin seit zwei Jahren gerne dabei und das Team freut sich über Mitarbeiter/innen!

Wir freuen uns darüber, dass so viele Menschen aus unserer Pfarrgemeinde immer wieder bereit sind zu teilen und hoffen, dass Sie Le+O auch weiterhin unterstützen. Gerade werden Kinder und Familien in Alt-Ottakring mit Adventkalendern aus Starchant beschenkt – eine soeben gestartete Initiative!

VIELEN DANK!

Bettina Nistler

Regelmäßige Angebote von PfarrCaritas und „miteinander“:
Brauchen Sie Hilfe?

Wünschen Sie sich Besuch?

Möchten Sie sich selbst engagieren,

Zeit für andere anbieten,

oder z. B. vor Weihnachten

etwas Sinnvolles spenden?

Wenden Sie sich an die Mitarbeiter/innen von PfarrCaritas & „miteinander“:

Tel: 01/914 81 42 (Mo, Di, Fr vorm.)

oder: miteinander@pfarre-starchant.at

oder werden Sie Mitglied unserer spontan agierenden WhatsApp-Gruppe.



Le+O-Sammlung
beim Erntedank-Familiengottesdienst
„trifft“ Evangelium vom Hochzeitsmahl

Begegnung, die wächst

Irgendwann im vergangenen Sommer haben wir uns das erste Mal gesehen. Und seither immer wieder. Er ist ein großgewachsener junger Mann aus Afrika und bietet vor einem Supermarkt Zeitschriften an.

Damals war er sehr unauffällig und er beschäftigte sich meist mit seinem Handy. Da nahm ich mir eines Tages ein Herz und sprach ihn an. Ich sagte ihm, er müsse auf die Leute zugehen, sie ansehen und grüßen – nur so könne er seine Zeitschriften verkaufen. Er lächelte und bedankte sich. Ab diesem Tag bemerkte ich, dass er wirklich mit den Einkaufenden Kontakt hat. Auch ich kam jedes Mal wieder ins Gespräch mit ihm.

Einmal fragte ich ihn, ob er Moslem oder Christ sei. Diese Frage überraschte ihn sichtlich und mit leuchtenden Augen sagte er, dass JESUS für ihn sehr wichtig ist. Bald darauf ergab es sich, dass ich ihm von meinem kranken Mann erzählte. Da ging er mit mir zu unserem Auto, in dem mein Mann wartete und er betete für ihn um Gesundheit. Das hat er nun schon einige Male getan und immer, wenn wir uns sehen sagt er: „I pray for you“ – „Ich bete für euch“. Und wir beten für ihn.

JESUS hat uns miteinander „vertraut“ gemacht. Ich glaube, dadurch hat er so etwas wie eine „geistige Herberge“ gefunden!

Elisabeth Kubelka

Regelmäßige Angebote für Jugendliche:

Youth-Jugendstunden: Mo, 19.00

Firmvorbereitung: Di, 19.00

MontagSpirit 10vor8: 1 x monatl.

Ju-Teen ab 13 Jahren: 1 x monatl.

Special Dates:

3. Dez.: Kochen zum Nikolo

19. Dez., 6.00: Rorate u. Frühstück

19. Jan., 19.00: clubbing&singing

Jugend-News...



Diesen Sommer gab es etwas Besonderes: Es gab eine Art Neuaufgabe des Jugendlagers!

Jedenfalls waren viele Jugendliche und Begleiter/innen direkt anschließend nach den Kindersommertagen auf YOUTH-Days in Krieglach in der Steiermark. Die gemeinsam verbrachten Tage, die vielen Erlebnisse, unser Miteinander-Unterwegs-Sein, das Wandern oder Schwimmen, gemeinsames Beten, Tanzen, Lachen und Essen lassen sich schwer beschreiben, aber am besten mit den Worten einer Teilnehmerin zusammenfassen: Es war echt voll cool!

Wieder zurück in Wien hat unsere Gruppe ordentlich an Zuwachs gewonnen. Das freut uns natürlich sehr und wie immer sind wir auch weiterhin fleißig im Einsatz:

Nach einem Puppentheater beim Patrozinium, unserer Jugendaktion zum Weltmissionssonntag und einem ausgiebigen English Breakfast beim Taufkinderfest im November werden wir zur Nikolo-Aktion wieder etwas kochen und gestalten am Dienstag, 19. Dezember, eine Rorate.

Und weil wir abgesehen von all diesen Projekten auch noch so viele Interessen und Ideen und Fragen haben, beschäftigen wir uns jetzt mit dem Thema „Über den Horizont hinaus“. Was wir da finden werden? Wir wissen es noch nicht so genau, aber wir sind unterwegs...

Stella Spanlang



Ministrant/inn/en-News

Es ist eine unglaubliche Zahl an Kindern, die in unserem Land gegen den Trend in die Kirche gehen, selbst am Sonntag sehr zeitig aufstehen und den Priester – stellvertretend für die Gemeinde – bei der Messfeier unterstützen.

Etwa 45.000 Ministrant/inn/en gibt es in ganz Österreich, davon stammen seit dem Christkönigssonntag siebzehn aus der Pfarre Starchant.

Drei Buben und fünf Mädchen wurden am 26. November 2017 im Rahmen der Sonntagsmesse feierlich in die Starchanter Ministrant/inn/enschar neu aufgenommen. Und wie üblich sind es mehr Mädchen als Buben.

55% beträgt der Ministrantinnenanteil in Österreich, 59% sind es in unserer Pfarre. Dabei wurden Mädchen erst vor 25 Jahren unter Papst Johannes Paul II. offiziell zum Ministrantendienst zugelassen (Quelle: kathpress)!

Seit Anfang September haben sich die acht „Neuen“ in vierzehntägig stattfindenden Ministrant/inn/enstunden vorbereitet und im Rahmen eines abschließenden Projekttag zum Fest des Hl. Leopold eine kleine Prüfung abgelegt. Am Programm standen neben den praktischen Übungen das Einstudieren des Messablaufes und die Festtage mit ihren unterschiedlichen liturgischen Farben. Auch Gebete durften nicht fehlen.

Gerade in der heutigen Zeit, wo immer weniger Menschen die Abläufe in einer Messe kennen, bedarf es der Ministrant/inn/en, die für die Pfarrgemeinde die vorgesehenen Antworten geben bzw. Gebete sprechen. Pfarrer Fabian zeigt sich hocheifrig über das Können der Kinder.

Und wenn in Zukunft trotzdem Fehler passieren – in unserer besonders auch für Kinder offenen Pfarrgemeinde ist das kein Problem. *Wolfgang Kirnbauer*



Jungschar-News



Ende August haben 32 Kinder, vier junge Helfer/innen und fünf erw. Begleitpersonen ein paar bunte Tage in Krieglach verbracht. Da unser Motto „Bunte Vielfalt“ war, wurde jeden Tag eine andere Farbe in den Mittelpunkt gestellt. In der Früh wurden die Farben besungen, dann gab es kreative Stationen, eine Bibelstelle zum Nachspielen oder ein Gruppentanz wurde eingeübt. Nach dem Mittagessen konnten sich die Kinder ausruhen, bevor es mit Spielen zum Thema „Vielfalt“, Rollenspielen oder einer bunten Rätselralley weitergegangen ist. Den Abend haben wir gemütlich am Lagerfeuer, am regnerischen Montag mit einem Film und beim Geschichten-Vorlesen im Zimmer ausklingen lassen.

Zwei Wochen später hat dann die erste Jungscharstunde nach den Ferien stattgefunden. Viele Kinder sind schon drei oder mehr Jahre dabei, ein paar sind neu dazu gekommen und wurden bereits gut in die Gruppe integriert.

Zur Zeit basteln, kochen und backen wir fleißig an unseren Produkten, die wir am 3. Dezember bei unserem Weihnachtsbazar anbieten werden.

Dani Redl

Regelmäßige Gruppen für Kinder und Familien:

KlimBim-Chor: Mo, 16.00
Pfarrwiesen-Fußball: ab April!
Orgelpfeifen: Mo, 17.30
Swinging Babies: Di, 9.30
Jungschar: Di, 17.30
KlingKlang: Do, 15.15
Kommunionvbg. Do, 16.30
Ministrant/inn/en: Do, 17.30
Kinderliturgie: 14tg., Mo, 20.15

Spezielle Termine für Kinder und Familien:

sonntags, 9.30 Uhr: Kinderwortgottesdienst
So, 3. Dez., 9.30: KlimBim & Nikolaus
Mo, 11. Dez., 18.30: Orgelpfeifen-Singen
Fr, 15. Dez., 18.00: Orgelpfeifen evg. Gemeinde
So, 24. Dez.: 15.30: Krippenlegung
So, 7. Jan., 9.30: Sternsinger-Gottesdienst
Fr, 19. Jan.: Orgelpfeifen: singing & clubbing
So, 28. Jan., 9.30: Familienmesse
Mo, 12. Feb.: Faschingsfest am Nachmittag
Mi, 14. Feb., 17.00: Familien-Aschenkreuz

Regelmäßige Info-Mails über alle Angebote für Kinder und Familien bitte anfordern unter: kinderkirche@pfarre-starchant.at

Nikolaus in Starchant

Auch heuer sind die Kinder eingeladen, dem Nikolaus etwas zu schenken:

Die von uns gepackten Nikolosackerl werden an Kinder in der Ukraine weitergegeben.

- *Schnitten*
- *Zuckerl, kl. Süßigkeiten*
- *Buntstifte, kl. Hefte, Radierer*
- *Schokoladen (mittlere Größe)*
- *Schokonikolos (keine Hohlfiguren)*
- *kleine Spielsachen bis ca. 10 cm*
- *Kaffee (für die Eltern)*

Direkt beim Nikolaus abzugeben beim:

**Nikolausgottesdienst
am So., 3. Dez., 9.30**

Unsere Sternsingerinnen und Sternsinger sind am Sonntag, 7. Jänner 2018 ab ca. 11.00 Uhr im Pfarrgebiet unterwegs.

Die von uns heuer für einen Besuch geplanten Haushalte erhalten eine schriftl. Vorankündigung.

Wir danken allen Kindern, den vielen Begleitpersonen, unseren Näherinnen sowie allen Mit-Engagierten! Ihnen danke für offene Türen und für Ihre Spenden!



Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrkirche Starchant:

Dienstag: 18.30 Messfeier

Freitag: 18.30 Messfeier

(wenn nicht Friedensmesse im Entwicklungsraum Ottakring West)

Samstag: 18.30 Messfeier

1. – 3. Advent Sa 18.00 Beichtgelegenheit

Sonntag: 9.30 Messfeier

Advent- und Weihnachten in Starchant:

Alle Angebote siehe Seite 6

Wir sind gerne für Sie da:

Pfarrkanzlei:

Montag, Dienstag, Freitag: 09.00 Uhr – 12.00 Uhr

NEU ab Jänner 2018: Dienstag 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Tel: 01/914 81 42 Fax: Dw 40

E-Mail: pfarrkanzlei@pfarre-starchant.at

Pfarrmoderator Ndubueze Fabian Mmagu:

Tel.: 01/914 81 42 oder 0664/54 68 958

E-Mail: fabian.mmagu@pfarre-starchant.at

Pastoralassistentin Kristina Sengschmied:

Di. u. Fr. Vormittag und gerne nach Vereinbarung

Tel.: 01/914 81 42

E-Mail: kristina.sengschmied@pfarre-starchant.at

Telefonseelsorge und Priesternotruf: Tel.: 142

www.pfarre-starchant.at

Wir freuen uns über Ihre Spende: „Pfarre Starchant“

Raika NÖ/Wien - IBAN: AT11 3200 0000 0442 2309

Pfarr-DVR: 0029874(12111)

Redaktionsteam:

Christl Krapf-Günther, Christopher Erben, Christiane Mang, Fabian

Mmagu, Doris Paulnsteiner, Doris Schicker, Kristina Sengschmied

Fotos: Danke an Ulli Erben für die Bilder ihrer biblischen Figuren.

Seite 1: o.: E. Beer, Thema: Seite 1 – 6: Christopher E., Martina H.,

kms; Seite 7: 1.: Bernhard R., u.: Doris P., Seite 8: Wolfgang KG,

Seite 9: Christiane M., Seite 10: Stella Sp., Aram Z., Seite 11: WKB

Layout: Kristina Sengschmied featured by Doris P.

Lektorat: Christiane Mang, Doris Paulnsteiner, Doris Schicker

Druck: MAP, 1160 Wien

Wir verzichten bei Autor/inn/en u. in Artikeln auf die Nennung akad. Titel.

Über Anzeigen, die der Blattlinie entsprechen, freuen wir uns sehr!

Die nächste Ausgabe von Pfarre&Leben erscheint im März 2018.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger:

Kath. Pfarre Starchant (100% Eigentum der Pfarre Starchant)

1160 Wien, Mörikeweg 22 (Redaktionsadresse)

OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:

Vertretungsbefugt: Pfarrer Ndubueze Fabian Mmagu

Hersteller: MAP Druck, 1160 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Grundlegende Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre Starchant

ÖSTERREICHISCHE POST AG – SPONSORING POST

SPONSORING POST: GZO2ZO33105S

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an den Absender:

Pfarre Starchant, 1160, Mörikeweg 22

Einiges aus unserem PFARRKALENDER

☞ Kinder & Familien @ Jugend PS Senior/inn/en 🎵 Musik

Di	28.11.	18.30	Adventkranzbinden U. A. w. g.: 01/914 81 42	
Fr	01.12.	18.30	Messfeier f. Menschen, die trauern anschl. Agape	
So	03.12.	1. Adventsonntag	09.30 Nikolo-Familiengottesdienst mit Adventkranzsegnung, Agape Nikolaus-Sammlung (s. Seite 10)	☞ @ PS
Mi	06.12.	14.30	PS_Runde: Nikolaus-Jause	PS ☞
Fr	08.12.	Maria Empfängnis	09.30 Adventliche Messfeier	
Ab	08.12.		gibt es Herbergsbilder auszuleihen	
Sa	09.12.		Starchanter Advent-Busausflug	PS
So	10.12.	2. Adventsonntag	09.30 Adventliche Messfeier	☞
Mo	11.12.	18.30	Weihnachtliches Singen mit den Orgelpfeifen anschl. Punsch f. Soziales u. Pfarrl.	🎵 ☞ @ PS
Do	14.12.	17.30	Sternsinger-Vorbereitungstreffen 2	☞ @
Fr	15.12.	18.00	Messfeier „Gebet um Frieden“ in der Pfarrkirche Sandleiten	
		18.00	Stiegensingen mit d. Orgelpfeifen	🎵 ☞
Sa	16.12.	nm.	Messfeier/Geburtstagsfeier Einladung erfolgt schriftlich!	PS
So	17.12.	3. Adventsonntag	09.30 Adventliche Messfeier mitgest. v. d. Starchant-Singers und Jugend (s. Seite 9)	🎵 ☞ @ PS
Di	19.12.	06.00	anschl. Advent-Pfarr-Cafe Rorate-Messe, anschl. Frühstück gestaltet von der Jugend Youth	🎵 ☞ @ PS
So	24.12.	4. Adventsonntag, Hl. Abend	09.30 Adventliche Messfeier	
		13.00	Weihnachtsliedersingen im Hanuschkrankenhaus	🎵
		15.30	Krippenlegungsandacht f. Familien	🎵 ☞
		22.30	Weihnachtsliedersingen Pfarrkirche	🎵
		23.00	Christmette in der Pfarrkirche	🎵 @ PS
Mo	25.12.	Christtag	09.30 Weihnachtliche Messfeier	
Di	26.12.	Stefanitag	09.30 Weihnachtliche Messfeier	
So	31.12.	Silvester	09.30 Messfeier m. Jahresschluss-Andacht	
Mo	01.01.	Neujahr	18.30 Messfeier	
Sa	06.01.	Epiphanie	09.30 Messfeier m. d. Sternsinger/inne/n	☞ @ PS
So	07.01.	ab	09.30 Sternsinger-Gottesdienst 11.00 Die Sternsinger/inne/n sind im Pfarrgebiet unterwegs	☞ @ PS
Mo	08.01.	19.00	Elternabend der Firmvorbereitung	@
Sa	13.01.	09.00	Projekttag der Firmlinge	☞
So	14.01.	15.00	Sternsinger-Danke in Starchant	@
Mo	15.01.	19.00	Elternabend KOMM-Vorbereitung	☞
Mi	17.01.	13.30	PS_Runde: Spezialführung ORF	PS
Fr	19.01.	19.00	„Messfeier Frieden“, Alt-Ottakring clubbing@starchant	@
Fr	26.01.	19.30	„Faschingslesung“	🎵 ☞
So	28.01.	09.30	Familiengottesdienst Vorstellung der KOMM-Kinder	🎵
Fr	02.02.	18.30	Konzert Paracelustrio & Friends	🎵
Sa	03.02.	18.30	Messfeier in Starchant entfällt	
So	04.02.	09.30	Messfeier Kerzenopfer/Blasiussegen	
Mo	12.02.	16.00	Faschingsfest für Kinder u. Fam.	🎵 ☞
Mi	14.02.	Aschermittwoch/Valentinstag	17.00 Aschenkreuz für Kinder und Fam.	☞
		18.30	Aschenkreuz für Erwachsene	PS

Das nächste Pfarrblatt erscheint im März 2018.